

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 3 (1913)
Heft: 37

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

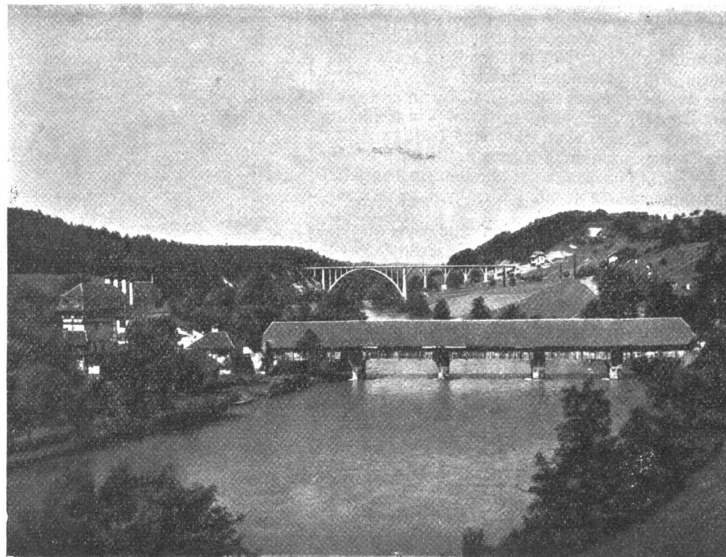
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die vollendete Halenbrücke.

Heute Samstag findet jenseits des Bremgartenwaldes die Eröffnung der Halenbrücke statt, mit der eine kleine Feier verknüpft wird. Morgen Sonntag schon kann unser bernisches Publikum bei schönem Wetter einen Spaziergang durch den schönen Frühherbstwald unternehmen, um das gelungene Bauwerk näher in Augenschein zu nehmen. Die Belastungsproben, die bereits am 2. September von morgens 8 bis 12 Uhr mittags in Gegenwart des kantonalen Obergeringens, einer Vertretung des Baukomitees, der beiden Brückenkontrollingenieure des schweizerischen Eisenbahndepartements und des Stadtgenieurs vorgenommen wurden, ergaben in jeder Beziehung vorzügliche Resultate. Zu diesem Zwecke hatte die städtische Baudirektion zwei Straßenzüge zur Verfügung gestellt, die ein Gewicht von je 15 Tonnen repräsentierten. Und gestützt auf die Registraturen der aufgestellten Kontrollapparate, sowie die am großen Bogen mit den Theodoliten gemachten Ablesungen konnte die Uebernahme der Brücke durch die zuständigen Organe vorbehaltlos stattfinden.

Haben wir bereits früher Bilder von der im Bau befindlichen Brücke hier wiedergegeben, so will unsere heutige Illustration besonders vor Augen halten, wie sich das neue bernische Bauwerk, das in einigen rechtsufrigen Gemeinden eine bessere Verbindung mit



Die neue Halenbrücke und die alte hölzerne Reubrücke.

der Stadt gibt, samt der altherwürdigen Reubrücke in den Rahmen der Landschaft einpaßt.



Berner Wochenchronik



Kanton Bern.

Der Regierungsrat hat auf den 5. Oktober folgende Ertragswahlen in den Großen Rat angeordnet: Wahlkreis Gegenstorf, Nidau, Rohrbach und Neuenstadt. Er wählte als Angestellten der kantonalen Handels- und Gewerbetammer G. Nicolet, von Mont Tramelan.

Die Traktandenliste der am Montag den 22. September beginnenden Großenratssession sieht folgende neuen Geschäfte vor: Gesetz über das Gemeindefiskal, Gesetz über die Kantonalbank, Gesetz betreffend den örtlichen Geltungsbereich des bernischen Strafgesetzbuches. An Dekretentwürfen liegen vor: Errichtung einer dritten Pfarrstelle an der Pauluskirche in Bern; die Taggelder und Reiseentschädigungen der kantonalen Geschworenen. Die Regierung beantragt dieselben von 6 auf 8 Franken zu erhöhen. Dauern die Verhandlungen über 7 Uhr abends hinaus, so soll das Taggeld 12 Franken betragen. An Reiseentschädigung soll 30 Rp. per Kilometer vergütet werden. Auf der Traktandenliste steht auch die Motion Voinay betreffend die Anerkennung des Bischofs von Basel.

Die Berner Alpenbahngesellschaft hat den Beschluß gefaßt, der Regierung zuhanden des Bundesrates den Antrag zu stellen, es sei wegen Gefährdung der Betriebssicherheit auf das Hafenprojekt der Einwohnergemeinde Thun nicht einzutreten, der von der Thunerseebahn früher schon vorgeschlagene Schiffsfahrtskanal auszuführen. Dieser Beschluß ist für Thun mit seinem reizvollen Klarecken sehr zu bedauern, daß aber damit die Stadt Thun, für alle Zeiten vom Verkehr getrennt werde, wie behauptet wird, davon kann im Ernst nicht gesprochen werden. Thun wird auf alle Fälle aus der Neuordnung der gegenwärtig unhaltbaren Eisenbahnzustände großen Nutzen ziehen und muß alles daran setzen, daß dies in allernächster Zeit geschehe.

Stadt Bern.

† Franz Hermann.

gew. Kaufmann in Bern.

Schmerzvoll traf viele Bürger unserer Stadt die Trauertunde vom Hinscheiden des Herrn Franz Hermann. Er stand in der Vollkraft der Jahre und der Arbeit als sich die Schatten des Todes auf den kernigen, baumstarken und so lebenswürdigen Mann legten.

Herr Hermann wurde 1865 in St. Stephan geboren, wo sein Vater Pfarrer war. Als die



† Franz Hermann. Phot. Vollenweider, Bern.

Familie nach Thunstetten übersiedelte, besuchte der Verbliebene die dortigen Primarschulen und

hierauf die Sekundarschule von Herzogenbuchsee und später die Verbergschule in Bern. Um sich auf die kaufmännische Laufbahn vorzubereiten, bestand Franz Hermann die kaufmännische Lehrzeit im Manufakturwaren- und Möbelfabrikationsgeschäft Perrenoud & Cie. im neuenburgischen Cernier und gewann das Vertrauen seiner Prinzipale dermaßen, daß ihn diese als Reisenden und später als Vertreter seines Hauses für den Platz Bern engagierten, welche Stellung der junge Kaufmann mit ausgezeichnetem Erfolge und zur vollen Zufriedenheit seiner Prinzipale bekleidete. Es ist jedoch begreiflich, daß ein so tüchtiger Jünger Merkurs danach trachtete, sich selbständig zu machen. Mit Herrn Rudolf Senn, dem jetzigen Inhaber des Geschäftes dieser Firma in Bern, übernahm er das Weißwarengeschäft Zmer, Marktgasse 22. Als sich dann im Jahre 1897 Gelegenheit bot, sich geschäftlich mit einem jüngeren Bruder zu vereinigen, griff Franz Hermann freudig zu. Unter der Firma Hermann & Co. wurden die beiden Brüder die Nachfolger von Wagner, Sohn, Damen-Mouvement- und Konfektionsgeschäft. Die Umsicht, Intelligenz und Tatkraft der beiden Teilhaber wurde bald zu den Erfolgen gekrönt, und ihr Haus zählt heute zu den angesehensten und blühendsten unserer Stadt.

Franz Hermann war aber keine einseitige und ausschließliche Natur, der der materielle Erfolg alles bedeutete. Neben seiner anstrengenden Berufsarbeit war es ihm Bedürfnis, sich in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen. So sehen wir ihn als eifriges und tätiges Mitglied des schweizerischen Automobilklubs, als Kassier der Sektion Bern des genannten Klubs und seit Jahren als kantonalen Prüfungsexperten für Fahrbewilligungen. Außerdem wurde er 1911 Präsident der Junijugendgesellschaft zum Affen, in welcher Stellung ihm ein neues Feld fruchtbarer Tätigkeit eröffnet war, dem er sich mit großer Hingebung widmete. Letzten Montag nachmittags ereilten ihn die Todesboten. Ärztliche Hilfe, die sofort zur Stelle war,

vermochte nichts mehr gegen die Allgewalt des Todes, die ihn nach kaum anderthalb Stunden infolge eines Herzschlages dahintrat.

Ein arbeits- und erfolgreiches Leben hat damit einen allzufrühen und einen allzufrühen Abschluß gefunden. Mit reichen Gaben des Geistes und Gemütes ausgestattet, war er stets zu verständlichem Entgegenkommen bereit; schroffe Gegensätze wußte er durch Milde zu überbrücken. Nicht nur seine ihm so liebe Familie und sein Geschäftsteilhaber verlieren an ihm eine kräftige Stütze. Um Franz Hermann trauern nah und fern eine große Zahl von Freunden, die ihm ein dankbares und dauerndes Andenken bewahren werden.

Am letzten Sonntag fand im Großratsaal die Generalversammlung der schweizerischen Gas- und Wasserfachmänner statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden wurden verschiedene Vorträge gehalten, so von Herrn Kuhn, Direktor der Gas- und Wasserwerke der Stadt Bern über unsere städtischen Anlagen, von Herrn Prof. E. Constanin in Zürich über „die Schmelzpunkte der Kohlen“; Herr Direktor Peter über das neue Seewasserwerk der Stadt Zürich. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Vevey gewählt. Am Montag besuchten die Teilnehmer unsere Quellwasserfassung in Emmenmatt.

Am letzten Sonntag haben nun auch zwei Berner, Herr Karl Einsmeyer und Kurt Haerdy die Aare von Thun nach Bern durchschwommen. Sie legten die ungefähr 32 Kilometer betragende Strecke in 2 1/2 Stunden zurück, eine ganz respectable Leistung.

In der Sonntagnacht fand am Steinauweg zwischen jungen Burken, die in Streit geraten waren, eine Schießerei statt, bei der einer in die Brust getroffen wurde. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Der Täter ist verhaftet.

Das Fußballwettspiel zwischen Marau I dem leistungsfähigen Champion der Nordost-Schweiz und Bern I endigte mit 3:2 zugunsten der Marauer.

An der letzten Sitzung der Sektion Bern des schweizerischen Alpenklubs wurden die Traktanden der morgen Sonntag in Lugern stattfindenden Abgeordnetenversammlung besprochen. Eine lebhaft diskutierte die das Gesuch um Subvention für die Blämlisalpshütte hervor, die dem „Herdenbesuch“ nicht mehr genügt. Mit Recht wurde betont, daß die Schutzhütten des S. A. C. denn schließlich doch nicht dazu gebaut worden, um einem solchen Massenbesuch zu dienen. Es wurde einer Verlegung dieser Hütte in die Felsen des Rothstockes oder der Wildenfrau das Wort gesprochen. Gutgeheißen wurde der vom Zentralkomitee vorgelegte Entwurf zu einer obligatorischen Tourenversicherung sämtlicher Mitglieder des S. A. C. Der Vertrag wurde mit vier schweizerischen Versicherungsgesellschaften vereinbart. Die Prämie beträgt 2 Franken pro Mitglied und Jahr.

† Hans Anneler,
gewesener Polizei-Soldat.

Hans Anneler, einer schlichten, ehrbaren Familie entsprossen, verlebte seine Jugendjahre in treuer Obhut seiner Eltern, sowie seines Großvaters, langjährigen Lehrers in Lütchenthal bei Grindelwald. Nach wohlangelegener Schulzeit zeigte sich in dem talentvollen Jüngling Neigung zum Hoteldienst. Im Ausland eignete er sich die hierzu nötigen Sprachkenntnisse an. Später hoffte er eine sichere Existenz durch Uebertritt in den Polizeidienst zu gründen und diente nach wohl bestandener Prüfung als Polizist in Bern und Interlaken. Durch seinen offenen, geraden Charakter erwarb er sich zahl-

reiche treue Kollegen und liebe Freunde noch in andern Kreisen. Allein auch ihm blieben bittere



† Hans Anneler.

Erfahrungen nicht erspart; — er mußte zur Genüge erfahren, daß Geradheit nicht überall Anklang findet. — Diese Kränkungen mögen in ihn den Keim zu einem tüchtigen, in letzter Zeit schweren Leiden, aus dem ihn nur der Tod erlösen konnte, gelegt haben. Sein allzu früher Heimgang in den besten Mannesjahren bedeutet einen schweren Schlag für die Gattin, seine vielbesorgten Eltern, seine Geschwister und seine nächststehenden Freunde. Treuer Freund ruhe sanft!

F. S.



Zur goldenen Hochzeit des Ehepaars Michel-Stucki in Bern.

Nächsten Freitag findet das letzte diesjährige Orgelkonzert im Münster statt.

Das Geschießschießen des Scharfschützenvereins auf dem Jungfrauen ist infolge verschiedener Schwierigkeiten auf nächstes Jahr verschoben worden. Die Walliser Regierung hat dasselbe nicht gestatten wollen, im Juli wegen Gefährdung des Touristenverkehrs und im September wegen des Zusammenstoßes mit der Jagderöffnung.

Am Montag tritt im Bundeshaus die internationale Arbeiterkonferenz zusammen. Es werden folgende Staaten vertreten sein: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Rußland, Schweden, die Schweiz, Spanien und Ungarn. Von überseeischen Staaten sendet nur die australische Union Delegierte.

Die Propagandaverammlung der Jünger des Esperanto im Großratsaal war nicht gerade gut besucht. Patentanwalt Schiff aus Berlin hielt einen Verteidigungsvortrag über das Esperanto, bei dem die Anhänger des Idio nicht gerade glimpflich behandelt wurden. Uns will scheinen, so lange sich die beiden Weltprachrichtungen nicht einigen können, sich vielmehr darin gefallen einander in den Augen Unbeteiligter herabzumachen, sei der Sache schlecht gedient und könne von der allgemeinen Einführung im internationalen Verkehr kaum die Rede sein.

Der Samariterinnenverein der Stadt Bern veranstaltet von Anfang Oktober bis Mitte Dezember drei Samariterfeste, einen in der Länggasse, einen in der Stadt und ferner einen solchen für Teilnehmerinnen französischer Zunge. Anmeldungen nehmen entgegen Fr. Rachel Schärer, Schauplazzgasse 37 und Fr. Rüpfert, Tuchwarengeschäft, Mittelfstraße.

Die Direktion des Stadtheaters hat mit Madame M. Silva für dieses Jahr wieder einen Gastspielvertrag abgeschlossen. Die hervorragende Künstlerin wird in „Cavalleria Rusticana mit Bajazzo“ und „Schmuck der Madonna“ auftreten.

Für die Herbstferien wird die Errichtung einer Ferienkolonie für Knaben im Alter von 11 bis 14 Jahren geplant. Zur Unterbringung derselben ist das Schulhaus in Renan bei St. Zimmer in Aussicht genommen, das von der dortigen Gemeindebehörde zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt wurde. Die Kosten betragen Fr. 30.— pro Teilnehmer, alles inbegriffen.

Am Samstag Vormittag stieß beim Café Rubenberg ein Tramwagen mit einem Fuhrwerk der Vereinigten Mineralwasserfabriken zusammen. Die ganze Ladung ging in Brüche, der Fuhrmann kam mit einigen leichten Verletzungen und dem Schrecken davon.

Gegen die im Prozeß Delacour aufgetretene Zeugin Frau Ossent in Zürich ist eine Untersuchung wegen falscher Aussage eingeleitet worden.

Am Sonntag nachmittag hat in einer Wirtshaus an der Speichergasse ein junger Burke namens Meier, zuerst seine Geliebte, die, wie es scheint, nichts mehr von ihm wissen wollte, und dann sich selbst erschossen.

Am 10. August lebten beglückten Herr J. L. Michel, Brunnhofweg 21, in Bern, und Gemahlin Rosina, geb. Stucki (siehe nebenstehende Abbildung) die Feier ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar und die Jubilarin sind beide über siebzig Jahre alt, aber immer noch rüstig und gesund. Wir wünschen ihnen noch viele glückliche Jahre.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher.